

Auszüge aus den Mitteilungen von Anwohnenden zur Skagerrakstraße:

1) Mitteilung vom 19.01.2025

Ich wohne auf der Skagerrakstraße und bin gegen die Namensänderung. Das Skagerrak ist ein Teil der Nordsee, der im Übrigen sehr schön ist. Seeschlachten haben an vielen Orten stattgefunden. Wenn alle Orte und Straßen umbenannt würden, hätten wir noch viel vor. Das kostet nur viel und ändert nichts an der Vergangenheit. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Mehrheit der Anwohner gegen eine Umbenennung ist. Ich bitte darum, diese Änderung nochmal zu überdenken.

2) Mitteilung vom 03.02.2025

Sehr geehrte Damen und Herren, meines Wissens ist Skagerrak ein Teil der Nordsee und ich finde es äußerst befremdlich solch einen Begriff mit dem Nationalsozialismus in Zusammenhang stellen zu wollen (nebenbei, die Meeresschlacht dort fand im 1. Weltkrieg statt, nicht im 2.). Nach dieser Logik sollte man von jeder geografischen Bezeichnung Abstand nehmen, denn, wenn nicht bereits geschehen, könnte dort ja jeden Augenblick etwas zu Verurteilendes stattfinden. So müsste man ja eigentlich nach dem kürzlich erfolgten Terroranschlag den Begriff "Magdeburg" aus allen Strassennamen tilgen und evtl. sogar darüber nachdenken die Stadt mit diesem negativ besetzten Namen umzubenennen.

3) Mitteilung vom 19.01.2025

Die von der Bezirksvertretung Münster-Mitte beabsichtigte Umbenennung der Admiral-Scheer-Straße und auch der anderen Straßen in Münster widerspreche ich entschieden. Meine den vorgenannten Personenkreisen in den Gesprächen bereits mitgeteilten Argumente trage ich hier noch einmal im Rahmen der Anhörung zusammen:

1. Die deutsche Geschichte ist wechselvoll und bewegt sich im historischen Kontext ihrer Zeit. Deutschland hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts im Rahmen der zwei Weltkriege schwere Schuld auf sich geladen. Dies ist Teil der Geschichte unseres Landes in der Mitte Europas. Diese **Geschichte darf nicht vergessen und auch nicht umgeschrieben werden**, mit allen ihren Höhen und eben auch den Tiefen. Admiral Scheer, Admiral Spee und Otto Weddigen sind Personen der Zeitgeschichte des ersten Weltkriegs. Das Skagerrak ist ein Meer nördlich von Dänemark, das nichts Schlechtes getan hat und für seine Winde berüchtigt ist. An diese Personen der Zeitgeschichte mit Straßennamen zu erinnern ist nicht zu beanstanden. ...
3. Die Straßenbenennungen im Marineviertel fanden im Zusammenhang mit der Erweiterung des Stadtgebietes in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts und damit in der Zeit des Nationalsozialismus statt. 1937 stand Deutschland noch unter dem Eindruck der Folgen des ersten Weltkriegs und die herrschenden Nationalsozialisten haben in Anlehnung an diesen Krieg die Straßenbenennungen vorgenommen. ... Straßenbenennungen erfolgen daher immer aus dem Geist der jeweiligen Zeit heraus. Sie gehören zur Geschichte einer Stadt wie Bauwerke und Grünanlagen. Nur ein nachweislich **indirekter Bezug zum Nationalsozialismus rechtfertigt keine Straßenumbenennung**. Der Bezug ist meines Erachtens auch nicht „dicht“, wie Sie schreiben, da die Personen und die Meeresfläche bei Dänemark für sich stehen

und in der heutigen Zeit keinen Bezug mehr Nationalsozialismus haben. Es ist nicht richtig, über die Straßenumbenennungen heute die Geschichte unseres Landes und die Stadtgeschichte umschreiben zu wollen.

4. Über Straßennamen wird der 1. Weltkrieg als Teil der deutschen Geschichte im Bewusstsein erhalten. Wenn die Straßen nicht nach diesen Personen und nach der Meeresfläche benannt wären, **würde sie außer Fachleuten niemand mehr kennen und könnte sich niemand mit ihnen auseinandersetzen**. Geschichte wird über die Straßennamen in der Gegenwart lebendig und Geschichte ist in vielfältiger Weise unter heutigen Maßstäben nicht positiv.